

14.9.
MITTWOCH

Intervention - Spannungsfeld Betroffenenparteilichkeit und systemische Fürsorgepflichten

Verdachtsmomente erfordern Interventionen - da sind sich heute alle einig. Wir werfen einen Blick darauf, wie die Fürsorgepflichten erfüllt und zugleich im Sinne aller Betroffenen gerecht gehandelt werden kann.

Holger Specht, inmedio, Berlin

Kinderschutz – Kindeswohl – Kindeswohlgefährdung

Was verstehen wir unter Kindeswohl? Was unter Kindeswohlgefährdung? In diesem Vortrag behandeln wir verschiedene Formen, Auswirkungen & Dynamiken von Kindeswohlgefährdung.

Sabrina Galler, Kinderschutzzentrum Salzburg

10.10.
MONTAG

„Nichts über uns ohne uns“ Gewaltschutzkonzepte in der institutionellen Betreuung von Menschen mit Behinderungen

Welche Punkte sind für Konzepte wichtig und welche Rolle spielen dabei die Mitarbeiter:innen? Welche Rolle spielen Eltern und das soziale Umfeld? Und welche die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung?

Monika Schmerold, Dachverband Selbstbestimmt-Leben-Initiativen Österreich, „knack:punkt - Selbstbestimmt-Leben-Salzburg“

Schutzkonzepte in der Pflege

Der Grat zwischen Sexualität und Versorgung ist ein schmaler, pflegerisches Engagement kann missinterpretiert oder ausgenutzt werden. Eine Enttabuisierung von Übergriffen oder Ausführung sexualisierter Gewalt in Pflegesituationen sind ein erster Schritt, um Gewaltschutz in der Pflege zu etablieren.

Kerstin Steiner-Illichmann, Fachstelle Selbstbewusst, Salzburg

10.11.
DONNERSTAG

Schutzkonzepte im Sport- und Vereinsleben

Körperkontakt im Spannungsfeld Unterstützung/Grenzverletzung/Missbrauch. Was braucht es für ein Umfeld, in dem Freude und Leistungserbringung ungestört möglich sind?

Armin Raderbauer, Fachstelle Selbstbewusst, Universität Salzburg

Gewaltschutz & sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Die HOSI Salzburg erarbeitete als eine der ersten LGBTIQ*-NGOs ein Gewaltschutzkonzept. Wir geben Einblick in den Prozess, teilen Erfahrungen aus der Praxis und diskutieren Potentiale und Herausforderungen.

Paul Haller, Gabriele Rothuber, Fachstelle Selbstbewusst, HOSI Salzburg

7.12.
MITTWOCH

Gewaltschutzkonzepte partizipativ – Zugänge und Methoden für partizipative Organisationsentwicklung

Ein beteiligungsorientierter Zugang ist für die Nachhaltigkeit präventiver Maßnahmen von Gewaltschutzkonzepten unerlässlich. Was kann die helfen, um achtsamer für die unveräußerlichen Rechte junger Menschen in Organisationen zu werden und tabuisierte Themen in Organisationen besprechbar zu machen?

Mechthild Wolff, Hochschule Landshut

„Du bist das Wertvollste auf der Welt!“

Warum Präventionsangebote und Selbstwertstärkung entscheidend für Gewaltschutz sind. Praxiserprobte Materialien und -methoden werden vorgestellt und deutlich gemacht, warum gelebte Schutzkonzepte einen entscheidenden Einfluss auf die Prävention von sexualisierter Gewalt haben.

Ann-Kathrin Lorenzen, PETZE Prävention Kiel, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Stadtgemeinde Salzburg/Team Vielfalt. Hersteller: Fyleralarm. Herstellungsort: Salzburg. Verlagsort: Salzburg. Oktober 2021

Wir leben die Stadt



STADT : SALZBURG

Ist Ihre Organisation ein sicherer Ort?

Online-Vorträge
Bausteine für Kinderschutz- und Gewaltschutzkonzepte. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

After Work Basics 2022

Tel. 0662 8072
www.stadt-salzburg.at
#gewaltfreiestadt

selbstbewusst

Team Vielfalt

AFTER WORK BASICS

Online-Fachvortragsreihe

2022 bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich mit Expert*innen auf den Weg und Ihre Organisation zu einem gewaltfreien Ort zu machen.

Kosten:

Vortragsreihe 2022: 7 Euro / Vortrag, 80 Euro für die gesamte Reihe

Vortragsreihe 2021 (Videos) in Kombination mit 2022: 150 Euro

Details und Anmeldung:

<https://www.selbstbewusst.at/portfolio/after-work-basics/>

Zu jedem Modul erhalten Sie einen Link zum Download der Handouts und Teilnahmezertifikate. Alle Vorträge 2022 werden aufgezeichnet und stehen Ihnen bei Bedarf zur Verfügung.

Dauer:

Vortrag 1: 17.30 bis 18.30 Uhr

Vortrag 2: 18.45 bis 19.45 Uhr

Die Vorträge richten sich an Fachkräfte aus dem pädagogischen, therapeutischen und psychosozialen Bereich.

Fachstelle Selbstbewusst –

Sexuelle Bildung & Prävention von sexuellem Missbrauch

Gabriele Rothuber, Reichenhaller Strasse 6, 5020 Salzburg

Tel. +43 650 2333240, kontakt@selbstbewusst.at, www.selbstbewusst.at



Unsere Vortragsreihe 2021 hatte die Schwerpunkte Prävention sexualisierter Gewalt / Sexuelle Bildung / Digitale Medien. Alle 20 Vorträge wurden aufgezeichnet und stehen Ihnen auf Vimeo zur Verfügung.

13.1.
DONNERSTAG

Wie sicher ist unsere Organisation?

Prävention auf institutioneller Ebene – wie lässt sich Gewalt verhindern? Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Schutzkonzept.

Gabriele Rothuber, Fachstelle Selbstbewusst, Salzburg

Kinderrechte als Basis für gewaltfreies Aufwachsen

Der Artikel 19 KRK (UN-Konvention über die Rechte des Kindes) verankert das Recht von Kindern, vor Gewalt geschützt zu werden. Institutionen benötigen Wissen über Gewaltformen, um Kindern das Recht auf eine verfassungsrechtlich geschützte gewaltfreie Kindheit gewährleisten zu können.

Barbara Erblehner-Swann, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Salzburg

28.2.
MONTAG

Risikoanalyse & Monitoring - der wichtige Rahmen eines Kinderschutzkonzeptes

Die Risikoanalyse ist das notwendige und tragende Fundament eines Kinderschutzkonzeptes. Das Monitoring mit Dokumentation und Evaluation der wichtige interne Kontrollmechanismus. Im Vortrag wird beides ausführlich vorgestellt.

Martina Wolf, Bundesverband österr. Kinderschutzzentren, Wien

Wie gut sind wir vernetzt?

Kooperatives institutionelles Handeln als Bestandteil gelungener Schutz- und Präventionskonzepte. Kriterien der Netzwerkarbeit, Wissens- und Kapazitätsaufbau der eigenen Einrichtung durch Netzwerke, Kommunikation der eigenen Schutz- und Präventionskonzepte nach außen sowie konstruktiver Umgang mit Feedback.

Teresa Schweiger, MenEngage Europe und Verein poika, Wien

23.3.
MITTWOCH

Traumafolgestörungen

So unterschiedlich Traumatisierungen sein können, so vielfältig sind die Folgen. Dennoch ergeben sich häufig bestimmte charakteristische Beschwerdebilder, die unterschiedliche Behandlungsoptionen erfordern. Der Vortrag gibt einen Überblick.

Julia Trost-Schrems, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Salzburg

Mögliche Interventionen bei Traumafolgestörungen

Welche Interventionen werden nach akuten traumatischen Erlebnissen empfohlen? Wie kann ich mit schwer traumatisierten Menschen umgehen? Was versteht man unter Traumatherapie?

Sigrun Eder, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Salzburg

2.5.
MONTAG

Voll normal, digital?

Digitaler Kinder- und Jugendschutz beginnt im Analogen. Wie stärken wir Kinder für den digitalen Raum?

Juia von Weiler, Innocence in Danger e.V., Berlin

„Achtsame Schule“ - Präventions- und Schutzkonzepte an Schulen vielstimmig erarbeiten

Praxisbeispiele aus der Auseinandersetzung mit heiklen Situationen, Krisenintervention und struktureller Prävention an verschiedenen Schultypen. Möglichkeiten und Hindernisse in der Zusammenarbeit mit Lehrenden, Schüler_innen, Leitungspersonen, Eltern, nicht pädagogischem Personal und schulischen Hilfssystemen.

Lilly Axster, Fachstelle Selbstlaut, Wien

2.6.
DONNERSTAG

Gewaltschutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen

Was ist unter sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen zu verstehen, welche Schwierigkeiten bringt ein pädagogischer Umgang mit sich und welche Schlüsse lassen sich daraus für Gewaltschutzkonzepte ziehen?

Florian Münderlein, Erziehungswissenschaftler, Nürnberg

Gewaltschutz in jugendlichen Paarbeziehungen

Viele Jugendliche erleben bereits in ihren ersten Beziehungen psychische, physische und sexualisierte Gewalt. Welche Handlungsmaßstäbe sind notwendig, um effektiven Opferschutz für Jugendliche zu gewährleisten? Wie können rechtliche Interventionen dabei unterstützen?

Christina Riezler, Gewaltschutzzentrum, Salzburg